



Robert Bentley.

Professor ROBERT BENTLEY.

Robert Bentley, Sohn des Anwalts William Bentley zu Hitchin Herts, wurde geboren den 25. März 1821 und trat im Jahre 1836 zu Tunbridge Wells als Apotheker, Chemiker und Droguist in die Lehre, wo er zuerst seine ganze spärlich bemessene Zeit wissenschaftlichen Studien und vor allem der Electricität und der Mathematik widmete, aber in der Folge, da unter dem Studium der letztern seine Gesundheit gelitten, wieder mit Ausdauer und Energie zur praktischen Botanik zurückkehrte, der er schon zur Schulzeit besonders zugethan gewesen. Zu Tunbridge Wells nahm er thätigen Antheil an der Bildung des Tunbridge Wells Instituts, dessen Honorarsecretär er wurde und wo er mehrere auf Electricität und Botanik bezügliche Vorlesungen hielt, deren erste auf 1839 zurückgeht, als er im Alter von 18 Jahren stand.

Nachdem er Tunbridge Wells 1841 verlassen, brachte er fast zwei ereignissreiche Jahre bei John Bell & Co, Oxford Street, London zu, während welcher Zeit er Mitglied der Britischen Pharmaceutischen Gesellschaft als einer ihrer Gründer wurde und die Botanik-Vorlesungen besuchte, die an der Apothekerschule von Dr A. T. Thomson im Sommer 1842 gehalten wurden, und wo er den Preis und zwar den ersten von der Pharmaceutischen Gesellschaft an dieser Schule verliehenen davontrug.

Im Jahre 1843 verliess er John Bell & Co, um dem Berufe, für den er ursprünglich bestimmt war, zu folgen und trat, die Immatriculationsprüfung an der Londoner Universität in der ersten Rangklasse bestehend, im October in die medicinische Abtheilung von King's College in London ein und wurde nach usuellem Verlauf Mitglied des k. Collegiums englischer Aerzte und später zum medicin. Associé von King's College ernannt. In King's College waren Anatomie und Botanik seine Lieblingsfächer und im letztern Gegenstand erhielt er im Sommer 1844 den ersten Preis.

Im Jahre 1847 unternahm es M. Bentley, auf Rath und Wunsch seines botanischen Lehrers am King's College, des Professor Edward Forbes, sowie de

Dr Pereira, die Botanik-Vorlesungen am London Hospital zu Ende zu führen; in der Folge, nach dem Tode Edwin Quekett's, wurde er an die vacante Stelle der Botanik an besagter Schule gewählt — seine erste öffentliche Anstellung. In der Folge widmete er sich nun gänzlich dem Studium der Botanik und der damit zusammenhängenden Wissenschaften.

Im Jahre 1849 wurde M. Bentley, nachdem er wegen Krankheit des Professors Thomson dessen Vorlesungen über Botanik am Garten der k. Londoner botanischen Gesellschaft gehalten, nach erfolgtem Tode des Professors zu dessen Nachfolger im Lehrstuhl der Botanik an der Britischen Pharmaceut. Gesellschaft und sodann im Jahre 1851, als die Botanik-Stelle mit der der Materia medica verschmolzen worden, zum Professor der Botanik und Materia medica gewählt, welche combinirte Stelle er bis 1887 inne hatte, wo er sich aus all' seinen Aemtern zurückzog und in Anerkennung seiner erwiesenen Dienste zum Professor emeritus für Botanik und Materia medica ernannt wurde. Als ein Ehrenzeichen für Professor Bentley wurde von seinen frühern Zöglingen und Freunden dessen Porträt der Pharmaceutischen Gesellschaft und eine Börse von 325 £ dem Professor selbst gestiftet. Es erhielt Professor Bentley ferner von den Studenten, die die Vorlesungen seiner letzten Jahre besucht hatten, eine reichverzierte, eingerahmte Adresse mit der Unterschrift all' der Glieder des Jahreskurses.

Im Jahre 1850 wurde Professor Bentley ferner auf den Lehrstuhl der Botanik am Middlesex Hospital und im Jahr 1857 zu dem der ärztlichen Schule von St. Mary's Hospital berufen. Diese zwei letztern Stellen, wie die am London Hospital, hielt Professor Bentley bis 1859 inne und resignirte darauf auf seine in diesem Jahr erfolgte Wahl hin zum Botanik-Professor an King's College, London. Im Jahre 1863 wurde er Decan der medicinischen Facultät am King's College, welches verantwortungsvolles Amt er während 20 Jahren inne hatte. Bei seinem Amtsrücktritt wurde ihm in Buchform eine prächtig verzierte Adresse mit der Unterschrift all' seiner Collegen und etwa 500 seiner frühern Schüler, zugleich mit einer Börse mit 200 Guineen überreicht. Im Jahre 1887 trat er von seiner Lehrstelle zurück und erhielt den Titel eines Professor emeritus für Botanik an King's College.

Eine andere Gesellschaft, an der Professor Bentley regen Antheil während mehr denn 40 Jahren nahm, ist die k. Londoner botanische Gesellschaft, deren Mitglied er im Jahre 1849 wurde. Er war Stellvertreter des Vorsitzenden und Vorsitzender des Gartencomités während mehr denn 30 Jahren und ist heute Vice-Präsident der k. bot. Gesellschaft. 35 Jahre lang hielt er im Verein kurze Vorträge über Botanik im Garten der k. Londoner bot. Gesellschaft.

Professor Bentley war ferner während vielen Jahren Botaniklehrer am London Institution und 25 Jahre lang figurirte sein Name auf der Liste der Vortragenden an besagter Lehranstalt. Er las ferner während verschiedenen Semestern im Auftrag der Londoner Gesellschaft für die Ausdehnung akademischen Unterrichts.

Im Jahr 1849 nahm er thätigen Antheil an der Schaffung von Abendschulen für Jünglinge in Crosby Hall, deren Hauptschöpfer der Rev. Charles Mackenzie war

und die sich zum gegenwärtigen City of London College herausentwickelt haben.

Eine hervorragende Rolle spielte Professor Bentley an der zur Stiftung der Britischen Pharmaceutischen Conferenz zu Newcastle am Tyne im Jahre 1863 gehaltenen Vorversammlung, war Präsident der Conferenz in den Jahren 1865/66 und 1866/67, Vorsitzender an den Versammlungen zu Nottingham und Dundee und ist unter den frühern Präsidenten heute Senior-Vice-Präsident.

Neben den oben aufgeführten Ehren-Stellen und weitem hier nicht erwähnten Auszeichnungen ist Professor Bentley regelrechtes Mitglied der Londoner Linnean Society und des Londoner King's College und Ehrenmitglied der Britischen Pharmaceutischen Gesellschaft, der Amerikanischen Pharmaceutischen Association und des College of Pharmacy in Philadelphia.

Seine publicirten Werke sind ein Manual of Botany (Handbuch der Botanik), wovon in 5 Auflagen nahezu 13,000 Exemplare abgesetzt sind; ein elementares Werk über Botanik in der Reihe wissenschaftlicher Elementarhandbücher (Manuals of Elementary Science), wie sie von der Gesellschaft zur Förderung christlichen Wissens publicirt werden, wovon circa 20,000 Exemplare verkauft sind; eine Einführung in die organographische, morphologische und physiologische Botanik (The Student's Guide to Structural, Morphological and Physiological Botany), eine Einführung in die systematische Botanik (The Student's Guide to Systematic Botany); ein Lehrbuch (Textbook) der organischen Materia Medica; und zusammen mit Dr Trimen ein illustriertes Werk über Medicinalpflanzen in 4 Bänden, enthaltend colorirte Originalfiguren, Beschreibungen, die Nutzenwendungen, etc. von 306 Pflanzen.

Professor Bentley hat ferner mit Dr Redwood 2 Auflagen von « Pereira's Materia Medica and Therapeutics » und zusammen mit den Professoren Redwood et Attfield die Britische Pharmacopœ (The British Pharmacopœia) von 1885 besorgt und war während 12 Jahren einer der Herausgeber des « Pharmaceutical Journal ».

Neben den erwähnten Schriften sind viele andere Abhandlungen, Vorträge etc. über Botanik und Materia medica im Pharmaceutical Journal und sonstwo publicirt worden, worüber eine complete Liste sich in Jackson's « Vegetable Technology » vorfindet. (Aus dem *Pharmaceutical Record*, vom 3. Nov. 1890, p. 415—416).

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit der großen Umwälzungen. Die französische Revolution hat die Welt erschauern lassen. In Deutschland ist die Bewegung der Aufklärung im Gange. Die Wissenschaften haben sich von der Theologie gelöst. Die Philosophie hat sich von der Metaphysik befreit. Die Naturwissenschaften haben sich von der Scholastik befreit. Die Kunst hat sich von der Tradition befreit. Die Literatur hat sich von der Fiktion befreit. Die Politik hat sich von der Monarchie befreit. Die Religion hat sich von der Kirche befreit. Die Gesellschaft hat sich von der Feudalität befreit. Die Menschheit hat sich von der Dummheit befreit. Die Welt hat sich von der Dunkelheit befreit. Die Zukunft ist hell. Die Zukunft ist schön. Die Zukunft ist gut. Die Zukunft ist groß. Die Zukunft ist weit. Die Zukunft ist hoch. Die Zukunft ist tief. Die Zukunft ist breit. Die Zukunft ist lang. Die Zukunft ist kurz. Die Zukunft ist bald. Die Zukunft ist spät. Die Zukunft ist früh. Die Zukunft ist mittig. Die Zukunft ist ganz. Die Zukunft ist alles. Die Zukunft ist nichts. Die Zukunft ist irgendwas. Die Zukunft ist irgendjemand. Die Zukunft ist irgendwo. Die Zukunft ist irgendwann. Die Zukunft ist irgendwie. Die Zukunft ist irgendwie. Die Zukunft ist irgendwas, irgendjemand, irgendwo, irgendwann, irgendwie, irgendwie.





